

Pressemitteilung

Patenschaften für Museumsfenster zu vergeben

Kräftig umgebaut hat das Rundfunkmuseum seine Dauerausstellung, um den Besuchern einen leichteren und intensiveren Zugang zu den Exponaten zu ermöglichen.

Radios sind Alltagsgegenstände und deshalb immer in Gefahr, nicht oder kaum beachtet zu werden. Was schade ist, denn viele der Geräte haben ihre offenen, aber auch versteckten Schönheiten...

Um auf diese aufmerksam zu machen, hat das Rundfunkmuseum zusammen mit dem Nürnberger Fotografen Wolfgang Geyer ein Konzept entwickelt, Besucher zum genauen Hinschauen zu animieren. Von etwa 50 Geräten wurden Detailaufnahmen gemacht und diese auf Vitrinbreite ca 60 x 90 cm vergrößert. Während der Hintergrund so vom Großfoto ausgefüllt wird, steht vorne das Gerät oder auch nur ein Bauteil. Ein IC wird zum Fußballstadion, Leiterplatten erinnern an alte Karstlandschaften und das Kopfrad eines Videorekorders mutiert zur Raumstation.

Außerdem erhält das Rundfunkmuseum eine neue Führungslinie für Besucher. Immer neue Angebote sind im Laufe der letzten Jahre hinzugekommen: Ton- und Filmdokumente, Modelle zur Erklärung technischer Vorgänge, ein umfangreiches Angebot an Informationen zu den Exponaten, eine Kinderführung und Spiele rund um Radio und Fernsehen. Alles wurde jetzt vereinheitlicht und für die Besucher übersichtlicher gestaltet. An einer großen Infotafel kann man sich in aller Ruhe darüber kundig machen, was im Rundfunkmuseum geboten ist.

Wie findet man zum Museum? Hier gab's oft Probleme, die wir letztlich auch nicht durch die Anbringung von zusätzlichen Hinweisen beheben konnten. Das Museum ist deshalb einen anderen Weg gegangen als noch und noch ein Schild anzubringen. Wir haben das Äußere des Hauses selbst so gestaltet, dass es hervorsticht.

Die etwa 60 Fenster enthielten in einer Größe von etwa 130 x 180 cm Embleme von ca. 50 Radiofirmen, die die deutsche Rundfunkgeschichte prägten, bekannte wie Telefunken, Grundig, Metz und Loewe, heute (fast) vergessene wie Huth, Seibt oder Lumophon oder die TeKaDe. Auch diese Fotos wurden von Wolfgang Geyer dem Museum gespendet. Die Geschichte des Rundfunks also schon von außen.

Deshalb wird ab sofort das Museum nachts illuminiert, jetzt im Sommer erst ab 22 bis 1 Uhr, im Winter entsprechend früher.

Das Museum sucht noch Patenschaften für die einzelnen Fenster. Für eine Spende von 150.- € gibt es die Patenschaft über ein komplettes Fenster. Im Museum wird am entsprechenden Fenster mit Namensnennung auf den Spender/die Spenderin hingewiesen. Ab 50.-- € ist eine Teilpatenschaft mit Namensnennung möglich.

Auf Wunsch schicken wir Fotos zu. Weitere Infos gibt's unter Tel. 0911-7568110.

Fürth, 13.06.2005

Gerd Walther